Nro. 106.

Düsseldorfer

privilegirtes

Litterarisch-Merkantilisches

Intelligenz- und Adreß-Blatt.

Sonntag den 11. December 1825.

Literarische Nachrichten.

Tribunal der Strafpolizey.

Unter dieser Rubrik enthält eins der neuern Blätter des Journal des Debats folgenden nicht unintressanten Criminalanfall.

«Wir haben zu seiner Zeit von dem beträchtlichen Diebstahl gesprochen, der im letzten Juny bey der Prinzessin Bertha von Rohan, in der Straße Saint-Dominique, begangen wurde. Der Hutmacher, Namens Gregoire, zwey und zwanzig Jahre alt, war in das von dieser Dame bewohnte Hotel auf die Art hineingekommen, daß er sich im Augenblicke, wo sie hineinfuhr, unter dem Wagen an der Deichsel angeklammert und hatte sich drey Tage und drey Nächte in einem dunkeln Winkel verborgen gehalten, um die Gelegenheit abzuwarten, seinen verbrecherischen Plan auszuführen. Während der ganzen Zeit hatte er von ein wenig Brodt und Branntewein gelebt, was er sich in der Tasche mitgebracht. Nachdem er endlich den günstigen Augenblick gefunden, schlich er sich in die Zimmer der Fürstin, erbrach einen Secretair und nahm verschiedene kostbare Gegenstände, unter andern ein Portefeuille, mit einer in massives Gold gefaßten Bleyfeder, welches 45,000 Franken am Werthe enthielt, nämlich: 12,000 Franken in französischen, und das übrige in Wiener Banknoten. Er floh aus dem Hotel mit seiner Beute; weil er aber die Effecten der Wiener Bank für werthlos (oder wenigstens von ihm nicht zu realisiren) ansah, so entledigte er sich derselben, indem er sie ins heimliche Gemach warf.»

«Durch einen höchst sonderbaren Zufall wurde der Räuber bald selbst bestohlen. Er hatte sich in die Straße des Canettes begeben, in die Wohnung eines Freudenmädchens, Namens Julie Clement; diese hatte den Wunsch geäußert, sich als Mann zu verkleiden, und er erlaubte ihr, seine Kleider zu nehmen, um zu einem Ball in der Stadt zu gehen. Das reiche Portefeuille war in einer Tasche des Ueberrocks geblieben; dies entdeckte Julie Clement, ging in das Gasthaus eines gewissen Raconnet, in der Straße Pierre-Lescot, und gab, um ihr Frühstück zu bezahlen, eine Note von 1000 Franken hin, auf welche man ihr neunhundert und einige Franken wiedergab. Einen Theil dieser Banknoten gab sie nun dem Wirthe und seiner Frau in Verwahrung, stellte andre davon verschiedenen Individuen zu und ging nun in ein Hotel garni, wo sie sich für die Frau eines Schiffs-Capitains ausgab und sagte, daß sie ihre Sachen und ihre Neger erwarte. Sie hatte eben ein Frühstück für eine große Anzahl Menschen bestellt, die noch nicht gekommen waren, als ein Polizeibeamter erschien, um sie zu verhaften und zwar auf die eigne Angabe Gregoires, der, durch diese wichtige Entdeckung, sich selbst in die Hände der Gerechtigkeit geliefert hatte. Julie Clement war bereit, dem Polizeibeamten zu folgen, bat aber um die Erlaubniß und erhielt sie, ihr bestelltes Mahl erst einzunehmen; dann wurde sie ins Gefängniß geführt. Raconnet mit seiner Frau, und verschiedene als Hehler denunciirte Personen wurden gleichfalls verhaftet.»

«Ein Beschluß des königlichen Gerichtshof von Paris hat Gregoire vor den Assisenhof von Paris gestellt, als des Raubes mit aggravirenden Umständen angeklagt. In der nun vor die Strafpolizei gebrachten Sache handelt es sich lediglich von dem, der Julie Clement zur Last fallenden

und von andern Individuen verheimlichten Diebstahl. Gregoire ist dabei nur als Zeuge erschienen, und hat eine vollständige Aussage über alle Thatsachen abgelegt, mit einer seltenen Zuversicht und Sicherheit sich darüber erklärend.»

«Die Angeklagten sind vom Herrn Wollis und Gechter vertheidigt worden. — Das Tribunal hat Julie Clement zu zwei Jahren, Raconnet und seine Frau zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt; zwei andere Individuen, die der Verhaftung entgangen sind, sind in contumaciam (und respective auf den Betretungsfall) zu dreizehn Monaten Einkerkerung verdammt worden. —

Neue Schriftsetz-Maschine.

Der Dr. Church, aus Boston gebürtig, hat eine Maschine zum Schriftsetzen erfunden, wobey der Setzer wie vor einem Klavier steht, und durch bloße Berührung von Tasten bewirkt, daß die Buchstaben aus einem Kasten an die erforderliche Stelle fallen. Das Setzen mit dieser Maschine geht mit einer Geschwindigkeit, die jener des Sprechens gleich kommen soll. Der Erfinder ist wirklich damit beschäftiget, eine ganze Buchdruckerey zu Birmingham in dieser Art einzurichten.

Holzverkauf.

An folgenden Orten und Tagen, soll nachstehend verzeichnetes Holz aus den königlichen Waldungen des Forstreviers Ronsdorf, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:

1tens Donnerstag den 22ten Dezember, Morgens 10 Uhr, in der Behausung des Schenkwirths Herrn vom Hagen zu Ronsdorf, 177 Eichen zu Bau- und Nutzholz in 22 Nummern; dann 20 Nummern enthaltend Eichen-Stecken- und gemischt Unterholz im Saalscheid bei Ronsdorf;

2tens Freytag den 23ten December, Nachmittags 3 Uhr, beym Schenkwirth Herrn Moritz Welsch zu Somborn, das Schlagholz von etwa 10 Morgen in 10 Nummern, mit Einschluß der wenigen darauf vorfindlichen zum Brennholz mit veranschlagten Eichen im Schlangenberg bei Sonnborn.

Das Holz im Saalscheid wird der Waldwärter Dapper zu Ronsdorf, jenes im Schlangenberg der Förster Müller in der obern Authenbach den Kauflustigen vorzeigen.

Düsseldorf den 5. December 1825.

Der Forstinspektor,
Winter.

Lotterie-Anzeige.

In der 5ten Klasse der 5ten Lotterie, sind in meiner Einnahme folgende Gewinne gefallen:

500 Thlr. in Gold auf Nro. 61841,
200 " " " " " 61663,
100 " " " " " 6926 u. N 52010.
50 " " " " " 24396. " 26530. 26532. 26553. 26569. 26591. 46035. 61812. 61819. 61883. 61898 52009. 52014. 52015. 76963.
40 Thlr. auf Nro. 6919. 26539. 26563. 26567. 26568. 26570. 26585. 26593. 34172. 61651. 61653. 61656. 61659. 61673. 61801. 61813. 61815. 61816. 61825 61827. 61829. 61838. 61839. 61856. 61870. 61877. 61879. 61898. 52020. 79030.
30 Thlr. auf Nro. 6916. 6917. 6920. 23963. 23974. 26533. 26536. 26538. 26548. 26550. 26552. 26577. 26578. 26580. 26587. 26598. 26599. 34175. 61655. 61657 61661. 61664. 61665. 61671. 61675. 6 803. 61808. 61820. 61830. 61848. 61849. 61853. 61857. 61862. 61859. 61873. 61885. 6 8 6. 61893. 61895. 61899. 76316. 96947. 79089.

Mit Loosen zur nächsten 53. Klassen-Lotterie, welche am 17. Januar und zur 74. kleinen, welche am 27. d. gezogen wird, empfiehlt sich bestens,

der Königl. Lotterie-Einnehmer,
Lpd. Geisenheimer,
am Markt
in Düsseldorf.

Gesuch
um einen Conditor-Gehülfen.

Ein hiesiger Conditor sucht einen Gehülfen, der sein Fach gut versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, gegen ein angemessenes Salair. Er kann gleich eintreten. Die Zuweisung im Adreß-Comptoir Hohestraße Nro. 1199.

In einem Hause in der Alleestraße dem Breidenbacherhofe über, sind auf dem ersten Stock 3 a 4 möblirte oder unmöblirte Zemmern zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das Nähere im Adreß-Comptoir Hohestraße Nro. 1199.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich, einem hiesigen verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er seine Conditorey von Elberfeld hieher verlegt habe. Alle, nur möglichen Zucker- und Hefen-Backwerke, so wie die ächte Nürnberger Lepp und Holländische Kräuter- und Magenkuchen, werden von mir auf's Beste verfertigt und zu den billigsten Preisen verkauft.

Zugleich verzapfe ich in und außer dem Hause alle mögliche Sorten Liqueure und Weine.

Die freundschaftlichste Aufnahme und gefällig

prompte Bedienung versichere ich Jedem, mich gütigst Besuchenden.

Düsseldorf im December 1825.

J h n e,
auf der Alleestraße gegen dem Breidenbacherhofe über.

Ich zeige hiermit meinen Gönnern ergebenst an, daß ich meine Wohnung von der Neustraße nach der Ritterstraße Lit. A. Nro. 50 verlegt habe; und empfehle mich in schmackhaften und aufs reinlichste zubereiteten Speisen, die ich sowohl in, als außerhalb dem Hause in Portionen gebe. Auch bin ich geneigt, unverheirathete Leute in Kost und Logis zu nehmen.

L. Kirchmann.

Eine Wohnung aus 7 durcheinander gehende Zimmern, auf der ersten Etage, nebst Keller und Speicher, steht an eine stille Haushaltung zu vermiethen und kann bis Januar 1826 bezogen werden.

Das Nähere im Adreß-Comptoir Hohestraße Nro. 1199.

Verkaufs-Saal.

Im Verkaufs-Saale Hohestraße Nro. 1199 sind Kleiderschränke, Comoden, Cannapees, Consols, Tische, Bettstellen, Secretaire Stühle ꝛc. zum billigsten Verkauf angekommen.

Mehrere Zimmer und Wohnungen möblirt und unmöblirt, sind zum Vermiethen und einige Häuser zum Verkauf beständig notirt, worüber die Bedingungen und Preise im Adreß-Comptoir Hohestraße Nro. 1199 zu vernehmen sind.

Empfehlung
einer neu eingerichteten Restauration und Weinschenke.

Der Unterzeichnete hat die Ehre seinen Freunden und Gönnern die Eröffnung einer Restauration-Wein- und Liqueur-Schenke ergebenst anzuzeigen, Gute Weine und aufs beste zubereitete Speisen, werden das neue Etablissement empfehlen: Er hofft da herum so mehr auf zahlreichen Zuspruch, als er es an freundlich und prompter Bedienung nicht fehlen lassen wird.

Düsseldorf im November 1825.

Ehemann,
Zollstraße

Bilkerstraße Nro. 1237 ist der erste Stock aus 6 Theilen, wobey ein abgeschlossener Keller und gemeinschaftlicher Speicher, auch kann auf Verlangen 1 großes Zimmer im Unterhaus zugegeben werden, zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das Nähere im Adres-Comptoir Hohestraße Nro. 1199.

Capitalien.

10,000 berl. Thlr. gleich zu empfangen.
400 " " gleich zu empfangen.
4000 " " 1. May k. J.
800 " " gleich zu empfangen.

Das Nähere im Adreß-Comptoir Hohestraße Nro. 1199.

Gesuch um Ankauf eines Hauses
welches
folgendermaßen eingerichtet und in Cöln, Coblenz oder Trier liegen muß.

Dasselbe muß bestehn:
1) aus, Ein- und Ausfahrt,
2) großen Hof,
3) Keller für 200 Stückfaß Wein,
4) Pferdestall und Remise,
5) 40 bis 50 Zimmern,
6) geräumigen und gewölbten Speicher,
und 7) muß bey dem Hause ein Strohm oder Bach vorbeyfließen.

Je, nachdem man dasselbe geeignet findet, wird ein bedeutendes Capital dafür verwandt, wenn N. B. der Werth sich darnach gestaltet.

Das priv. Adreß-Comptoir in Düsseldorf Hohestraße Nro. 1199 hat den Ankauf zu leiten und gibt auf portofreye Briefe die nöthige Auskunft.

Civilstand
der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 1. Dezember, Elisabeth Agnes, T. des Chirurgs Gerhard Klein, und der Catherine Francisce Hel. Lesch, Ddorf. Den 2. Elisabeth, T des Steindruckers Mathias Ziels, und der Catherine Schreyer, Ddorf. Johann Wilhelm, S. des Taglöhners Peter Dietz, und der Christine Mechlers, Volmerswerth. Den 3. Caroline, T. des Pflasterers Hubert Servais, und der Catherine Beck, Ddorf. Elisabeth, T. des Schuhmachers Johann Peter Kremer, und der Anne Catherine Mayer, Hamm. Hubert Joseph, S. des Tabaksspinners Wilhelm Schmitt, und der Gertrud Strosser, Neustadt. Anne Marie, T. des Taglöhners Johann Kupperth, und der Catherine Rausch, Neustadt. Gertrud

Petronelle Francisce T. des Lakirers Math. Dorenbach und der Catherine Petronelle Tempte, Oborf. Den 4. Julius Anton Ludwig, S. des Färbers Wilhelm Schiffer und der Cunigunde Weiland, Bilk. Friedrich Carl, S. des Huthfabrikanten Joseph Hellmann und der Catherine vom Rheid, Pempelfort. Johann Franz Simon, S. des Zinngießers Friedrich Ludwig Joseph Perolla und der Anne Marie Ant. Meiß, Oborf. Den 5. Gertrud, T. des Wirthes Wilhelm Esser und der Christine Kallen, Hamm. Heinriette, T. des Taglöhners Gottfried Volberg und der Catherine Weinforth, Stoffeln. Sebastian, S. des Bierbrauers Arnold Manöver und der Gertrud Meurers, Oborf. Den 6. Anton, S. des Handelsmannes Daniel Arentz und der Caroline Hetter, Neustadt. 2 uneheliche Kinder.

(Total: 17.)

Heirathen.

Den 5. Dezember, der Wagner Daniel Neukomm aus Löhningen, mit Anne Friedricke Sandforth aus Hattingen. Den 6. der Chirurg Gerhard Klein aus Neus, mit Catherine Helene Francisce Lesch von hier. Den 9. der Zimmermann Johann Stradioth aus Dorsheim, mit Anne Sibille Funck aus Eller.

(Total: 3.)

Sterbfälle.

Den 2. Dezember, der Kanonikus Hermann Joseph Thour, alt 73 J. 2 M. (Wassersucht) Düsseld. Gertrud Hubertine Giesen, alt 11 T. (Krämpfe) Oborf. Den 3. Catherine Mondenoye alt 10 J. (Nervenfieber) Oborf. Der Schreinermeister Johann Jost Garthen, Ehegatte, alt 45 J. (Lungenschwindsucht) Oborf. Catherine Baumann, Ehegattin des Buchbinders Melchior Severin, alt 50 J. (unbestimmt) Oborf. Den 4. der Kaufmann David Aaron Cohen, Ehegatte, alt 76 J. (Altersschwäche) Oborf. Den 5. Maximilian Joseph Leers alt 4 M. (unbestimmt) Oborf. Christine Kleinhof, alt 5 J. (Nervenfieber) Oborf. Anne Mechildis Fussings Ehegattinn des Ackersmannes Gottfried Toppert, alt 34 J. (Brustfieber) Oberbilk. Den 8. Friedrich August Heuer, alt 4 J. (Nervenfieber) Oborf.

(Total; 10.)

Wechsel- und Geld-Course.

Wilhelm Cleff.

Wechsel-Course.

Düsseldorf den 12. Decbr. 1825.

	Beiefe.	Geld.
Amsterdam Fl 250 k S		142 2/10
idem = 2 M		141 3/10
Augsburg im 200 fl F Fl 150 k S		103 6/10
Antwerpen Fs 300 k S		81
idem = 2 M		80
Berlin Th 100 k S	99 5/10	
idem = k S	98 8/10	
Frankf a M i. 24 fl F. Fl 150 k S		86 8/10
idem =		86
Hamburg BM 300 k S		152 4/10
idem = 2 M		150 8/10
London L St 1 2 M		6 « 23
Paris Fs 300 k S		81 5/10
idem = 2 M		80 7/10
Wien in 20r Fl. 150 1 M		103 6/10
Leipzig Th 100 k S	103	
Bremen Ld'or a 5 Th 100 k S.	111	
Cöln Th 100 k S.		100
idem = 2 M		99
Elberfeld = k S	100	
idem = 2 M	99 2/10	99
Staats-Schuldscheine	90	

Berlin den 3. Decbr.

Amsterdam k. S. 144 3/8. 2/M. a 143 1/8. Hamburg bco. k. S. 154 3/4 2/M. 152 3/8 London 3/M. 6,25 3/8. Paris 2/M 82 1/3 Frankfurt a/M. 2/M. 103 7/8. Friedrichsd'or 112 1/8 Geld. Staatsschuldscheine 88 7/8 Geld.

Leipzig den 2. Decemb.

Amsterdam k. S. 139 Geld. Augsburg k. S. 102 Briefe. Berlin k. S. 103 7/8 Briefe. Frankfurt a/M. k S. 101 7/8 Briefe. Hamburg in banco 2/M. 147 Briefe. London 3/M. 6, 14 7/8 Briefe. Paris 2/M 87 7/8 Geld.

Der Abonnementspreiß dieses Blattes, ist 12 Sgr. vierteljährig und die Einrückungsgebühren 6 Pf. per Zeile; dieselben können im priv. Adreß-Comptoir Hohestraße Nro. 1199, so wie auch bey J. G. Kreutzer, Ritterstraße Nro. 67 abgegeben werden.

Auswärtige belieben sich an ihre zunächst gelegene wohllöbl. Postämter zu wenden.

Redacteur das pr. Adreß-Comptoir Hohestraße Nro. 1199. Verleger J. G. Kreutzer Ritterstraße 67.